11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. № 83 Teleph. Anschl.

№ 119 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 23. Mai. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Der Kaiser und Pastor v. Bodelschwingh.

Zu der Nachricht, der Kaiser habe Pastor v. Bodelschwingh auf seinen freimütigen Brief über die burenfreundliche Stimmung in allen Kreisen des deutschen Volkes sehr ungnädig geantwortet, wird eine ausführliche Wiedergabe des Geschehenen in einem nordamerikanischen Missionsblatte der evangelischen Synode der „Friedensbote" gegeben, die wir völlig unverändert in dem in diesen Kreisen üblichen Ton hier folgen lassen. Dieser „Friedensbote" berichtet in Nr. 16 vom 31. April:

Nachstehendes hochinteressante Schreiben, das uns bereitwillig von befreundeter Seite behufs Veröffentlichung in unserem Blatte zugestellt wurde, trat am 14. März von Bielefeld aus die Reise nach Amerika an. Es lautet:

„Hier hat sich kürzlich eine ganz interessante Episode in der Stille abgespielt. Ihnen wird auch aus den Zeitungen bekannt sein, daß der deutsche Kaiser Lord Roberts in England gelegentlich den Schwarzen Adlerorden verlieh. Die Empörung darüber, daß unser höchster Orden dem Burenmörder zu teil wurde, wächst auch heute noch zusehends und treibt böse Blüten, da das gesamte Deutschland und die gesamte deutsche Presse auf Burenseite steht. Auch im Ravensbergischen wogt es wild.

„v. Bodelschwingh hatte gerade eine Eingabe an den Kaiser persönlich zu machen, und unter dem Eindruck, den jeder Staatsbürger hat, daß unser Kaiser durchaus im Unklaren gehalten wird über die Stimmung seines gesamten Volkes gegen ihn, legt v. B. ihm den Thatbestand ehrfürchtigst klar. Darauf wird v. B. sofort nach Berlin zum Kaiser befohlen, wohin er nun ganz vergnügt mit seiner Tochter Frieda dampft, in der guten Meinung, der Kaiser wolle mit ihm beratschlagen über die neu zu gründenden Arbeiterheime. Aber siehe, in Berlin wird er anstatt vom Kaiser von Herrn v. Lukanus empfangen, dem bekannten Ueberbringer der blauen Abschiedsbriefe. Der versichert ihn dann höflichst der allerhöchsten Ungnade Seiner Majestät über seine Mitteilungen. Majestät käme sich förmlich wie ein Märtyrer der Sache vor; es sei doch unmöglich, in seiner Lage jeden Grund seiner Handlungen gleich der Oeffentlichkeit preiszugeben, ob man denn durchaus kein Vertrauen mehr zu ihm hätte u. s. w.

Ganz still und klein reiste v. B. wieder heim. Hier schrieb er von neuem an seinen lieben Kaiser, versicherte ihn seiner Ergebenheit und nahm die Gelegenheit wahr, Seiner Majestät noch einmal den wirklichen Standpunkt der Dinge darzulegen, sagte ihm auch, daß er, was nur in seinen Kräften stände, längst gethan und unverdrossen weiter thue, nämlich den Leuten immer vorzuführen, was für einen treuen Monarchen und welchen Hüter des Reiches und der Kirche wir hätten. Majestät möge ihm wirklich nicht ferner grollen u. s. w. Einige Tage darauf feierten wir v. B.'s 70. Geburtstag. Unter den ca. 300 Gratulationstelegrammen war ein sehr liebes von der Kaiserin und eines von drei Bogen vom Kaiser, welches auch der Versammlung in Assapheum vorgelesen wurde. Wärmer konnte Seine Majestät seine Anerkennung, Liebe und Verehrung nicht ausdrücken, als es darin geschah. Er schloß mit einer innigen Bitte zu Gott, ihm seinen lieben v. B. noch lange als treuen Vater seiner Anstalten und geliebten Diener seines Herrschers zu erhalten!

Wilhelm II. Rex, Imperator.

Am selbigen Tage geschah das fluchwürdige Attentat zu Bremen. Als es bekannt wurde, nämlich am nächsten Tage, schrieb v. B. sofort an Seine Majestät, dankte für das Telegramm und sprach neben dem tiefsten Schmerz über die Unthat unser aller Dank gegen Gott aus, der unseren Kaiser in der Gefahr erhalten.

Am nächsten Tage war die Gauversammlung der Ravensberger in Herford; hier hielt unser „Posaunengeneral" (Pastor Kuhlo) eine das Volk begeisternde Rede, die dann auch alle anwesenden Ravensberger wieder herumriß, und betonte besonders, daß die Unterthanen, weil nicht mit allen Fäden der Politik vertraut, die unseren Kaiser leiten müßten, ihm wie einem Vater trauen sollten. Es wurden dann verschiedene Resolutionen festgestellt, allerdings ganz für die Buren, aber dann auch unserem Rex Imperator von neuem Treue gelobt, jetzt und immerdar. Dann wurde das Programm für das nächste Bethelfest, das am Himmelfahrtstage abgehalten werden soll, aufgestellt. Einstimmig wurde beschlossen, Präsident Krüger zu dem Feste einzuladen. Zu diesem Zwecke sollen die Hauptburenlieder eingeübt werden. Der Posaunengeneral mit seinen 2000 Bläsern hat da wieder eine rechte Arbeit vor sich und wird wieder ganz in seinem Element sein. v. Bodelschwingh hatte natürlich auch das Seinige redlich beigetragen, die Begeisterung zu heben. Ueber das ganze ward Protokoll aufgenommen, welches v. Bodelschwingh an den Kaiser sandte.

„Dieser hatte sich unterdes längst überzeugt, daß v. B. ihm die Stimmung des deutschen Volkes gegen ihn schonend und in zartester Weise und mit vorsichtigsten Worten beigebracht hatte und die Sache viel schlimmer stand, als er ahnte. War schon des Kaisers Telegramm herzlich, so nun erst recht der Brief, den er gleich hierauf an v. B. schrieb. In den wärmsten Ausdrücken dankte er ihm für seine Gesinnungs- und Ueberzeugungstreue und sprach den Wunsch aus, daß das Protokoll nebst Kuhlos Rede veröffentlicht werden sollte, und schließlich den warmen Wunsch, daß der treue Diener ihm noch lange, lange Zeit eine Stütze des Thrones bleibe. Unterschrieben war der Brief: Ihr wohlgewogener Wilhelm, Rex.

„Jetzt glänzt aber wieder das Gesicht des „Alten vom Berge", nach seiner kurzen Erniedrigung ist er hoch erhöhet worden, und nun steht er gerechtfertigt da. — Wenn unser Kaiser doch mehr solcher aufrichtiger Bodelschwinghs um sich hätte."

Abgesehen vom Datum der Nummer des „Friedensboten" enthält der Brief einige unrichtige Angaben.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Die Kaiserin wird aus Baden-Baden am Freitag in Bonn zu einem vierstündigen Besuch des Kronprinzen erwartet. Auf dem Wege wird sie die Kaiserin Friedrich in Kronberg besuchen.

Gestern vormittag traf in Schloß Friedrichshof der englische Bischof Carpenter ein und wurde von der Kaiserin Friedrich mit einer Einladung zur Frühstückstafel beehrt. Carpenter kehrte nachmittags wieder nach London zurück.

Zum Studium der Medizin.

Von parlamentarischer Seite wird geschrieben: Der Bundesratsausschuß hat in seiner Sitzung vom 13. d. Mts. die Gleichstellung der Gymnasial- und Realgymnasialabiturienten hinsichtlich der Zulassung zum Studium der Medizin sans phrase beschlossen. Dahingegen werden die Oberrealschulabiturienten sich einer Nachprüfung im Lateinischen zu unterziehen haben.

Neue Boxerunruhen südlich von Paotingfu.

Aus Peking wird gemeldet: Kaum hatten die Franzosen anfangs Mai den von ihnen südlich von Paotingfu besetzten Distrikt der Verwaltung des Schwarzflaggengenerals Liu übertragen, als die Boxer die Unruhen von neuem begannen. Liu schlug die Boxer zweimal, ohne ihrer Herr zu werden. Eine Boxertruppe, die, verfolgt, sich in die Berge flüchten wollte, traf dort am 19. Mai auf zwei deutsche Kompagnieen des 3. Ostasiatischen Infanterieregiments. Es kam zu einem Gefecht. Ueber 100 Chinesen wurden, wie schon gemeldet, getötet. Starke Boxerabteilungen stehen bei Anzing, gegen die 2500 Mann chinesische Truppen, denen sofort 1500 Franzosen unter Bailloud folgen, unterwegs sind. General Bailloud leitet die Operationen. In Paotingfu und Tientsin sind alle Maßregeln getroffen, die Boxer zu vertreiben, falls diese das von den Deutschen besetzte Gebiet angreifen sollten.

Graf Waldersee meldet unterm 20. Mai noch aus Peking: Li-Hung-Chang entschloß sich, die Boxer an der südlichen Demarkationslinie ernstlich zu bekämpfen. Jetzt operieren seine Generale im Verein mit den französischen Truppen unter Leitung des Generals Bailloud. Hauptmann Knörzer ereilte und zersprengte mit der 3. und 8. Kompagnie des 3. Regiments eine entkommene Boxerabteilung von 400 Mann bei Mantscheng, 22 Kilometer nordwestlich von Paotingfu. Bei der 8. Kompagnie sind bis jetzt 5 Verwundete festgestellt.

Arbeiterunruhen in Rußland.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, war der Wiborgstadteil jenseits der Newa vor einigen Tagen der Schauplatz von Arbeiterunruhen. Sie hatten ihre Ursache darin, daß in den vier Spinnereien und Webereien von Nikolsky, Woronin, Lutsch und Cheshire infolge eines Arbeiterausstandes der Betrieb eingestellt wurde, nachdem die von den Arbeitern verlangte Lohnerhöhung und Arbeitszeitkürzung entschieden abgelehnt worden war. Die Arbeiter gerieten darob in große Aufregung, hielten stürmische Versammlungen ab und schlugen in einem Teile der Fabriken die Fenster ein. Auf die Nachricht von diesen Vorgängen entsandte der Polizeipräfekt General Kleigels Abteilungen von Polizeiagenten zu Pferd und zu Fuß, Gendarmen und Truppen des in der Nähe kasernierten Moskauer Infanterieregiments auf den Schauplatz der Unruhen, die sofort die Streikenden umzingelten, sie in die Straßen und Gassen der Umgebung drängten und sie nach und nach zerstreuten, wobei eine Anzahl von Arbeitern verhaftet wurde. Die Unterdrückung der Unruhen ging nicht ohne Widerstand vor sich, es fand vielmehr ein blutiger Kampf zwischen den Streikenden und Truppen statt. Als ein Kommando vorrückte, wurde es von einem Steinhagel empfangen; da erscholl das Kommando: „Gebt Feuer!" Das Militär gab drei Salven ab, wobei ein Arbeiter getötet und acht verwundet wurden. Bald darauf traf das Omsker Infanterie-Regiment ein, welches die benachbarten Höfe gewaltsam räumte, die voll von Arbeitern waren. 120 Mann wurden verhaftet. Oberst Palibin ist durch Steinwürfe an Kopf und Fuß verletzt, sieben Polizisten sind ernst, vier leicht verwundet. Einer der verwundeten Arbeiter ist bereits gestorben.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind stets uns willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 23. Mai.

* **Mahnung.**

Und wieder Mai! Und stets das alte Bild:
Vom Ausflug kommt ihr heim in jedem Falle
Mit Blumenbündeln, Zweigen lang und schwer,
Als hättet Ziegen ihr daheim im Stalle.

Im Winter Vogelbälge! Und im Mai
Sind's Blumenleichen, bunt und mattverworren,
In euer Haus kommt drum der Frühling nicht,
Denn über Nacht muß ihre Pracht verdorren.

Ein Blümlein thut's, im Knopfloch, auf dem Hut.
Die andern laßt für alle blühn im Hage:
In eure Seelen laßt den Frühling ein,
Daß euer Herbst einst reiche Früchte trage.

*♂ **Der Flieder blüht!** Das zeigt an, daß der Frühling seinen Höhepunkt erreicht hat. Der Flieder ist das echte Lenzparfüm, mit seinen stark charakteristischen Geruch, der sich von keiner anderen Blüte so weit verbreitet und mit einer Fülle, wie sie keine andere Jahreszeit bietet. Die zarten bläulichroten Blütentrauben spenden süßen Duft. Doch ist es nicht gut, allzulange und allzuviel an volle Fliedersträuße zu riechen. Denn auch der Wohlgeruch kann zuviel werden. Zuviel Wohlgeruch erzeugt Kopfschmerz. Auch soll man deswegen Fliedersträuße während der Nacht nicht im Schlafzimmer behalten. Zu starker Geruch erzeugt außer der Eingenommenheit des Kopfes unruhigen Schlaf. Der Wohlgeruch hat den Flieder bald zum allgemeinen Freunde gemacht, sodaß er jetzt in Deutschland überall verbreitet ist. Seine Heimat, wo er wild wächst, ist der Orient, hauptsächlich Persien. Im Innern Asiens giebt es von ihm noch mehrere Abarten. Nach dem Westen Europas soll er 1566 auf einem Schiffe mit nach Flandern gebracht worden sein, von wo aus er sich nach Frankreich, dann nach Deutschland verbreitete. Seine Blüten lassen sich auch leicht in Gewächshäusern treiben, so daß die Kunstgärtner schon zu Weihnachten blühenden Flieder liefern.

*□ **Neue Straßen.** Der Magistrat hat grundsätzlich den Ausbau der Eisgrabenstraße und Hermannstraße Ost beschlossen, das Grundentschädigungsverfahren wird eingeleitet. Die erste neue Straße, links an der alten Vlothoerstraße abzweigend, erhielt amtlich den Namen „Stiftsstraße", weil sie auf die frühere Stiftswiese zuführt.

=n **Der Lehrerverein „Herford und Umgegend"** hielt gestern im „Zentral-Hotel" eine Sitzung ab, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Herr Lindemann hielt ein hoch interessantes Referat über einen der bedeutendsten und beliebtesten Dichter unserer Zeit, Peter Rosegger. Redner verstand es, in kurzen herrlichen Zügen Leben und Streben des Dichters den Zuhörern recht lebensvoll zu kennzeichnen. Hier mögen einige knappe Notizen folgen: Peter Rosegger ist am 31. Juli 1843 zu Alpel, einem Walddorfe Steiermarks, als Sohn einfacher Bauersleute geboren. In dieser herrlichen Gegend aufwachsend, seine Heimat war seine Welt, hat sich jene Freude an der Schönheit und Herrlichkeit der Natur entwickelt, jene Liebe zur Heimat, die ein Grundzug des Dichters geworden. Den ersten, aber unregelmäßigen Unterricht erhielt er bei einem früheren Lehrer. Beim Viehhüten las er dort auf der sonnigen Haide fleißig Bücher, wobei er seine Heimat so herzlich lieben lernte. Da er zum Bauernberufe keine Lust hatte, wurde er Schneider. Als solcher hat er eine wahre Hochschule durchgemacht, indem er Land und Leute so rech

kennen lernte, davon erzählt der [illegible]iche Hun[illegible]vor seiner Schrift „Waldheimat". Einige Gedichte aus dieser Zeit schickte er an einen Redakteur in Graz, der jetzt sein väterlicher Freund und Erzieher wurde. Durch dessen Gunst fin[illegible]det er Aufnahme in der Akademie für Handel und Gewerbe in Graz, nun erst erhielt der 22jährige Jüngling einen geordne[illegible]n Unterricht. Nach Beendigung der Studien wurde er Schrift[illegible]steller, machte weite Reisen, doch immer wieder zog es ihn hin[illegible]in seine Heimat. Dort in Krieglach lebt er im Sommer, im Winter in Graz. So hat sich aus dem Waldbauernbuben und Schneidergesellen der Dichter entwickelt, und alle die Charakterzüge, die sein Entwicklungsgang uns zeigt, spiegeln sich wieder in seinen Dichtungen, deren Zahl eine sehr große ist. In Rosegger tritt uns eine echte deutsche Dichtergestalt entgegen, ausgerüstet mit der ganzen Sinnigkeit und Tiefe des deutschen Gemütes, von kindlicher Reinheit und Frische. In seinen religiösen Anschauungen kommt er dem Geiste der evangelischen Lehre sehr nahe. Er sieht das wahre Wesen des Christentums nicht in der äußeren Form, sondern in dem Geiste der Liebe und Duldsamkeit. Seine Werke bilden eine Quelle des Genusses, des Trostes und der wirklichen Herzensbildung. Möchten seine Werke die Liebe zur schönen Heimat, zur Natur, zu Gott und den Menschen verbreiten in der Welt, damit dieselbe sich freundlicher und lichter gestalte. — Nach beendigtem Vortrage erfolgte die Aufnahme der Herren Hüske und Midding in den Verein.

*●—● **Herforder Turngemeinde.** Betreffs der diesjährigen Pfingstturnfahrt giebt heute der Turnwart im Inseratenteile u. Bl. nochmals näheres bekannt. Bisher haben sich 50 Mitglieder zur Teilnahme an dieser höchst lohnenden Tour gemeldet. Wie schon mitgeteilt, wird am 1. Feiertag in Hameln und zwar im Hotel „Stadt Bremen" Quartier genommen. Dort findet abends gemütliches Beisammensein mit den Mitgliedern anderer Turnvereine statt. Da am 2. Feiertage die Abfahrt von Hameln nach Hessisch-Oldendorf erst morgens 8 Uhr 31 Min. erfolgt, so können diejenigen Teilnehmer an der Tour, welche am Sonntag abend nach Herford zurückfahren wollen, noch rechtzeitig am Montag früh zur Weiterfahrt in Hameln eintreffen. — Am Sonntag nahm eine Abordnung des Vereins in Dielingen an der Fahnenweihe des dortigen Turnvereins teil. Die Weihe der Fahne erfolgte durch den Gauvertreter Herrn Fabrikant Essen-Bielefeld.

*□ **Die gestrige Sitzung des landwirtschaftlichen Lokalvereins** war nur schwach besucht, weshalb von einer eingehenden Erledigung der Tagesordnung abgesehen wurde.

*[illegible] **Auf der Wilhelmshöh** gab gestern nachmittag die Düngelsche Kapelle ein Konzert, das gut besucht war. Das Abendkonzert im Bürgerverein ließ an Besuch zu wünschen übrig. In Brinkmanns Garten sowie auf dem Schützenhofe nehmen die Abonnementskonzerte nach Pfingsten ihren Anfang.

*⛐ **Zwei Motorwagen** passierten heute gegen 10 Uhr in der Richtung nach Minden die Stadt Herford und die Mindenerstraße, der erste in schnellzugartiger Geschwindigkeit. Die Strecke von der Stadt bis zur Höhe von Uffelmeier (3 km) durchfuhr derselbe in nicht ganz $2^1/_2$ Minuten. Daß bei dem regen Verkehr auf dieser Straße kein Unfall vorgekommen ist, ist zu verwundern, denn Kindern wäre es nicht möglich gewesen, dem in eine dichte Staubwolke sich einhüllenden Wagen auszubiegen. Derartigem Unfug sollte doch durch polizeiliche Verfügung gesteuert werden!

*≔ **Als gefunden** wurde bei der Polizei ein Geldstück, eine Herrenuhr und eine Damenuhr nebst Kette angemeldet.

⁄. **Einbruchsdiebstahl.** In der Zuckerwarenfabrik von Dieckmann u. Mühler in der Radew. Feldm. wurde in einer der letzten Nächte ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt und dabei eine Dose Bonbon im Werte von 12 Mk. entwendet. Die Diebe, es scheinen nach den Spuren 2 Personen gewesen zu sein, haben ein Kellerfenster eingeschlagen und sind so in das Innere gelangt.

⁄. **Wäschediebstahl.** Von einer Bleiche in der Radew. Feldm. wurden in letzter Nacht mehrere Wäschegegenstände gestohlen. Trotz der verhältnismäßig vielen, in letzter Zeit vorgekommenen Wäschediebstähle wird das Bleichen der Wäsche zur Nachtzeit fortgesetzt.

⁄. **Rotlauf.** In Schötmar und Salzuflen ist unter den Schweinebeständen einiger Gehöfte die Rotlaufseuche ausgebrochen.

*⛐ **Auf die Ausstellung von Hausarbeiten** privater Hausindustrie weisen wir wiederholt mit dem Bemerken hin, daß diesbezügliche Auskunft im Bürgerverein (und nicht Vereinshaus, wie gestern irrtümlich geschrieben) erteilt wird.

*□ **Im Interesse der im Herbst zur Entlassung kommenden Mannschaften** wendet sich das Königl. Bezirkskommando zu Detmold im amtlichen Teile unserer heutigen Nummer an diejenigen Arbeitgeber, welche landwirtschaftliche Arbeitsstellen für den genannten Zeitraum zu vergeben haben. Daß auch diesmal seitens der Militärbehörde alles versucht wird, den abgehenden Soldaten nach Möglichkeit Stellungen zu verschaffen, ist mit Freuden zu begrüßen.

*ℂ **Für die Besitzer von Erbbegräbnisstellen** auf dem städtischen Friedhofe gelangt heute unter der Rubrik „Amtliche Anzeigen" eine magistratliche Bekanntgabe zur Veröffentlichung, was wir hiermit noch besonders erwähnen.

*△ **Besitzer von Hunden** seien bei den jetzt beginnenden Ausflügen der Radfahrer daran erinnert, daß sie für alle Schäden, die den Radfahrern durch die Hunde zugefügt werden, haften müssen.

*[illegible] **Schädlichkeit der Elster.** Es ist jetzt die Zeit gekommen, wo die junge Brut der Elster flügge wird; wer als echter Waidmann daher die belebende Vogelwelt, seine Hühner- und Fasanenbruten lieb hat, der vernichte diese Gesellen, wo er nur eben kann.

*⛐ **Ansteckende Krankheiten.** In der Zeit vom 5.—11. Mai sind im Regs.-Bezirk Minden nachstehend aufgeführte ansteckende Krankheiten vorgekommen: Unterleibstyphus im Kreise Bielefeld (Land) 1, Minden 1 Fall; Scharlach im Kreise Bielefeld (Land) 3, Büren 1, Höxter 1, Minden 1, Wiedenbrück 1 Fall; Diphtherie und Krupp im Kreise Bielefeld (Stadt) 1, Bielefeld (Land) 1, Halle 1, Herford 1, Höxter 2, Lübbecke 1, Wiedenbrück 2 Fälle; Kindbettfieber im Kreise Minden 1, Warburg 1 Fall; Pocken in Stadt Höxter 1 Fall.

= **Falkendiek**, 23. Mai. Schadenfeuer. Die an dem alten Postwege auf der Hofe gelegene Besitzung des Kolon[illegible]s Rieso, welche von der Familie des Ziegelers Laag bewohnt wird, ist gestern früh gegen 4 Uhr vollständig niedergebrannt. Die Ehefrau des Laag — er selbst befindet sich außerhalb auf Arbeit — wurde erst durch das niederstürzende Dach aus tiefem Schlafe aufgeweckt und auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Mit knapper Not gelang es ihr mit den Kindern durch das Fenster aus dem vollständig brennenden Hause zu entkommen. Eine Kuh gelang ihr noch zu retten, während die übrige Habe, die versichert sein soll, ein Raub der Flammen geworden ist. Die Nachbarn erfuhren erst von dem Unglück, als die Behausung bereits ein rauchender Trümmerhaufen war.

*△ **Enger**, 22. Mai. Kein Betreten des Bahnkörpers. In letzter Zeit mußten mehrfach Strafen verhängt werden wegen unbefugten Betretens des Bahnkörpers einschließlich der Böschungen desselben. Mit Rücksicht auf die durch das Betreten des Bahnkörpers verbundenen Gefahren wird das Publikum vor Unachtsamkeiten dieser Art dringend gewarnt.

*⁂ **Enger**, 22. Mai. Darlehnskasse. Im Hotel Schierholz findet am Freitag nachmittag 4 Uhr eine Generalversammlung des hiesigen Spar- und Darlehnskassenvereins statt.

*□ **Westerenger**, 22. Mai. Der Männer-Gesangverein „Germania" veranstaltet am 4. August in den Anlagen des Bahnhofs ein größeres Gesangsfest.

☥ **Spenge**, 22. Mai. Schulnachricht. Am Sonnabend voriger Woche traf morgens 8 Uhr der Regierungs- und Schulrat Dr. Gregorovius aus Minden hier ein und wohnte darauf bis Mittag dem Unterricht in den einzelnen Klassen der hiesigen Schulen bei.

□ **Spenge**, 22. Mai. Zufolge der neuerdings hinsichtlich der Gesundheits-Kommissionen gegebenen Bestimmungen sind die Gemeinden Hücker und Aschen, Lenzinghausen u. Spenge dem Bezirk Spenge zugeteilt, die Gemeinden Bardüttingdorf u. Wallenbrück dagegen dem Bezirk Wallenbrück.

*♆ **Bünde**, 22. Mai. Für die Stadtverordnetensitzung am Donnerstag nachmittag stehen u. a. folgende Punkte auf der Tagesordnung: Besprechung über die Stellungnahme der Stadt Bünde zu der Frage des Amthausbaues; Vorlegung des vom Kreisbaumeister Grote aufgestellten Projektes über den chausseemäßigen Ausbau der Feldstraße, sowie Anlegung eines Trottoirs vor der Kiffmeyerschen Besitzung am Brunnen.

*♂ **Löhne**, 22. Mai. Die zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Anspruch auf Unterstützung erlischt, wenn derselbe nicht binnen 4 Wochen nach der Beendigung der Uebung bei der Gemeindebehörde (Amt) bewirkt wird. Bei der Geltendmachung des Anspruchs muß der Militärpaß vorgelegt werden.

□ **Ostscheidt** (bei Löhne), 22. Mai. Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll die in Konkurs geratene Besitzung des Mühlenbesitzers Friedrich Kröger, bestehend aus Wohnhaus mit Dampfmühlenbetrieb, am 24. Juni, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht in Oeynhausen verkauft werden.

Melbergen, 22. Mai. Am Altare starb hier unser Kaplan Wilh. Berspohk. Er sank am Montag, während er die Messe las, plötzlich tot zu Boden.

☥ **Oeynhausen**, 22. Mai. Schöffengericht. In der heutigen Schöffengerichtsverhandlung führte Herr Amtsgerichtsrat Kayser den Vorsitz. Als Schöffen waren zugegen: Herr Gastwirt Schröder, Gohfeld und Herr Kolon Meyer, Löhne. Die Amtsanwaltschaft führte Herr Major a. D. von Soest. Zur Verhandlung kamen folgende Sachen: Der Gastwirt Wilhelm Sch. zu Eidinghausen hatte ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mk. bekommen, weil er am 22. April noch abends nach 10 Uhr sein Lokal geöffnet hatte. Die hiergegen eingelegte richterliche Entscheidung hatte keinen Erfolg. — In der Strafsache Klingenberg und Genossen wurde heute nur gegen den Maler Br. zu Oeynhausen verhandelt. Derselbe hatte in Gemeinschaft mit dem Maler Kl. bei dem Malermeister Stroh in Oeynhausen sich des Hausfriedensbruchs und der Körperverletzung schuldig gemacht. Br. erhielt 4 Wochen Gefängnis. Der Arbeiter Wilhelm R. zu Bischofshagen hat ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mark erhalten, weil er junge Leute in Logis hatte, ohne dieselben anzumelden. Die beantragte richterliche Entscheidung brachte R. eine Ermäßigung auf 1 Mk. ein. — Der Pflasterlehrling Hermann Z. zu Oeynhausen war angeklagt, am 2. Mai aus der Stube der Frau Bohnekamp hier eine Taschenuhr und eine Schablonen entwendet zu haben. Da Z. noch nicht 15 Jahre alt ist, beantragte der Amtsanwalt, denselben mit einem Verweis zu bestrafen. Der Gerichtshof hielt dies aber nicht für angemessen und verurteilte Z. zu 2 Monaten Gefängnis. — Der schon wiederholt vorbestrafte Schirmflicker Karl D. aus Hannover hatte in Gohfeld und Umgegend Schirme ausgebessert und mit denselben hausiert, ohne im Besitz eines Wandergewerbescheins zu sein. Der Angeklagte wurde zu 24 Mk. Geldstrafe bezw. 4 Tagen Haft verurteilt. Da die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde, konnte D. auf freien Fuß gesetzt werden. — Der Musiker Valentin zu Oeynhausen hatte gegen die Eheleute Maurer P. zu Oeynhausen Privatklage erhoben, weil dieselben seine Frau schwer beleidigt hatten. Die Eheleute Pokorny hatten Gegenklage erhoben. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurteilung beider Parteien zu je 5 Mk. Geldstrafe bezw. 1 Tag Haft. — Der Bäckermeister Ernst Kortlücke zu Osnabrück, früher zu Ellerbusch, hatte gegen den Gastwirt Heinrich R. zu Ellerbusch sowie gegen den Schuhmachermeister Wilhelm B. zu Ellerbusch Privatklage erhoben, die K. aber im Laufe der Verhandlung zurücknahm.

Salzuflen, 21. Mai. Bei den Erdarbeiten zur Verlegung der Gasrohre haben am Sonnabend 15 Arbeiter aufhören müssen, weil anscheinend die Rohrleger mit ihnen nicht gleichen Schritt halten konnten. Die nunmehr beschäftigungslosen Arbeiter sind zum größten Teil aus Herford und beklagen sich bitter darüber, daß sie ohne Kündigungsfrist entlassen worden sind.

S **Bielefeld**, 22. Mai. Militärisches. — Elektrische Straßenbahn. — Sprengung. Als Kommandeur des hiesigen (2.) Bataillons des 55. Inf.-Reg. ist Major v. Homeyer vom Inf.-Reg. 29 aus Trier nach hier versetzt. — Heute fand in Gegenwart des Regierungspräsidenten die landespolizeiliche Abnahme der Reststrecke der „Elektrischen" nach Schildesche vom Rettungshause aus statt. Jedenfalls wird die Inbetriebnahme dieser Strecke am Sonnabend erfolgen. Eine Konkurrenz erwächst der „Elektrischen" jetzt durch die Eröffnung des Droschkenbetriebes, was Freitag nachmittag erfolgen wird. — Die Sprengungen an den Umfassungsmauern und dem Schornstein der alten Dampfmühle in der Bahnhofstraße werden täglich fortgesetzt; bis Sonnabend denkt man die Mauerreste u. s. w. völlig niedergelegt zu haben. Wie schon gemeldet, werden die Sprengarbeiten von einem Kommando des Pionier-Bataillons aus Minden unter Leitung eines Offiziers ausgeführt.

Bochum, 22. Mai. Auf der Hochzeitsreise gestorben. Von einem tragischen Geschick ist die Familie Rietkötter hier betroffen worden. Wie nämlich aus Rüdesheim berichtet wird, ist dort gestern mittag Herr Rietkötter, der sich auf der Rückfahrt von der Hochzeitsreise befand, gestorben, nachdem er über eine Woche schwerkrank im Rüdesheimer Krankenhause gelegen hatte. Herr Rietkötter hatte vor etwa 3 Wochen Hochzeit gemacht und mit seiner jungen Frau eine Reise nach Süddeutschland angetreten, die er bis zum Salzkammergut auszudehnen gedachte. In München wurde er von einem heftigen Unwohlsein befallen, das ihn zwang, die Fahrt zu unterbrechen und in die Heimat zurückzukehren. Er hat aber sein Ziel nicht mehr erreicht. In Rüdesheim verschlimmerte sich sein Zustand bedenklich. Mehrere Tage hat der bis dahin jugendkräftige Mann mit dem Tode gerungen, dem er gestern erlegen ist.

Wattenscheid, 22. Mai. Gasexplosion. In der vergangenen Nacht fand in der Wohnung der Eheleute Falewski eine Gasexplosion statt, wodurch die Eheleute schwer verbrannt wurden. Sie mußten noch in der Nacht ins Krankenhaus überführt werden.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

♆ **Herford**, 23. Mai. Schöffengericht. Den Vorsitz in der gestrigen Schöffensitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Bahle. Schöffen waren die Herren Kaufmann Aug. Brüggemann-Enger und Kolon Klingenberg-Lenzinghausen. Die Amtsanwaltschaft wurde durch Herrn Polizei-Inspektor Homuth vertreten. — Die Witwe H. von hier war angeklagt, den Ausschank von geistigen Getränken ohne Konzession betrieben zu haben. Es stellte sich während der Verhandlung heraus, daß die Anzeige aus Haß geschehen und die Abgabe von Getränken lediglich an Kostgänger der Angeklagten erfolgt war. Frau H. wurde deshalb freigesprochen. — Die Ehefrau Pauline H. hier hatte die 2 Jahre alte Anna Hüchtemann absichtlich mit Schmutzwasser begossen. Das Urteil lautete auf 15 Mk. Geldstrafe bezw. 3 Tage Haft. — Handelsmann Eduard B., Spenge, hatte gegen einen richterlichen Strafbefehl wegen Betreibung des Hausierhandels mit lebenden Vieh — ohne Gewerbeschein — Einspruch erhoben. Da seine Schuld erwiesen werden konnte, wurde der Einspruch zurückgewiesen. — Der Tischler Franz B., Herford, sollte im März d. J. mittags zwischen 12 und 1 Uhr die Straßen vom Rennthor bis zum Bahnhof (infolge einer Wette) mit einer Karre Dünger befahren haben. Er führte zu seiner Verteidigung an, daß die Karre keinen Dünger, sondern nur altes Stroh enthalten habe; dieses konnte auch nicht widerlegt werden. Das Gericht erblickte jedoch in dieser Fahrt groben Unfug und verurteilte B. dieserhalb zu 20 Mk. Geldstrafe bzw. für je 5 Mk. zu 1 Tag Haft. — Der Zigarrenarbeiter Heinrich B. von Hiddenhausen war angeklagt, im Oktober v. J. widerrechtlich in die Wohnung des Gärtners Tegeler hierselbst, bewaffnet mit einem Beil, eingedrungen zu sein und dieselbe trotz Aufforderung des Berechtigten nicht verlassen zu haben. Wegen Hausfriedensbruchs wurde B. mit 1 Woche Gefängnis bestraft. — Der Ziegeleibesitzer Kaspar Fl., Südlengern, war beschuldigt, im Februar bei Oberbehme über ein mit Weizen bestelltes Stück Land ohne Erlaubnis gefahren zu sein. Es erfolgte Freisprechung, da angenommen wurde, daß Schaden nicht verursacht wäre, weil der Acker mit Schnee bedeckt gewesen sei. — Der Tischlermeister Kl. von hier hatte mit einem großen Handwagen den Bergerthorwall befahren. Strafe 1 Mk. bzw. 1 Tag Haft. — Der Wirt Emil W., Herford, hatte in der Nacht auf den 4. April noch nachts um 2 Uhr Gäste in seinem Gastzimmer geduldet, ohne diese zum Verlassen desselben aufgefordert zu haben. Sein Einspruch gegen das dieserhalb erlassene polizeiliche Strafmandat wegen Uebertretung der Polizeistunde wurde zurückgewiesen. Strafe 5 Mk. bezw. 1 Tag Haft. — Die Witwe Auguste H. hier hatte sich des Hausfriedensbruches dadurch schuldig gemacht, daß sie die Wohnung der Näherin Minna Budde, in welcher sie ohne Befugnis verweilte, trotz Aufforderung der Berechtigten nicht verlassen hatte. Wegen Hausfriedensbruchs traf sie deshalb eine Geldstrafe von 3 Mk. bezw. 1 Tag Gefängnis. — Die Näherin Marie Kr. aus Melbergen, z. Zt. hier in Untersuchungshaft, war wegen Landstreicherei und Verstoßes gegen das Sittenpolizeigesetz angeklagt. Wegen des ersteren Vergehens erfolgte Freispruch, wegen Uebertretung des § 361 Nr. 6 R.-Str.-G.-B. erfolgte Bestrafung mit 6 Wochen Haft, wovon 3 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Bünde, 22. Mai. Schöffengericht. Den Vorsitz führte Herr Gerichtsrat Dr. Weihe. Als Schöffen waren die Herren Pferdehändler Aug. Hurlbrink zu Bünde und

Werkmeister Friedr. Heemeyer zu Spradow berufen. Der Steinbruchsarbeiter Heinr. Homburg zu Hunnebrock soll sich in den letzten drei Monaten dem Trunk und Müßiggang dergestalt hingegeben haben, daß er in einen Zustand geriet, wodurch dem zum Unterhalte seiner Familie, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Dies nahm der Gerichtshof durch die Beweisaufnahme als erwiesen an und verurteilte den Angeklagten zu 8 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, da eine Besserung doch nur dann zu erzielen sei, wenn er in einer Arbeitsanstalt untergebracht würde. Auch wurde er sofort in Haft genommen. — Auf Privatklage des Kaufmanns C. Hitzemann zu Bünde gegen den Kaufmann H. Meyer hierselbst wegen wörtlicher Beleidigung hatte letzterer Widerklage erhoben. Beide wurden für schuldig befunden und jeder zu 3 Mk. Strafe und in die Hälfte der Kosten verurteilt. — Die Privatklage des Kolon Hermelstein zu Spradow gegen den Viehhändler Gläsker zu Hüffen wegen Beleidigung wird wegen erhobener Widerklage des Beklagten vertagt.

Vermischtes.

Studierende Frauen an der Berliner Universität sind bis jetzt in diesem Sommerhalbjahr annähernd 300 Hörerinnen zugelassen, fast genau so viel wie im vergangenen Sommer (301) und 131 weniger als im letzten Winter.

Der Gründer des deutschen Samariterbundes, Dr. Karl Aßmuß, ist jetzt in Leipzig im Alter von 52 Jahren gestorben.

Die gesamte Besatzung der Kaiseryacht „Hohenzollern“, sowohl das Deck- wie das Maschinenpersonal, vom Obermaat abwärts, wurde auf Anordnung des Kaisers mit Strohhüten, nach englischem Muster geformt, versehen. Die Hüte sind so weit im Nacken zu tragen, daß das Stirnhaar sichtbar bleibt.

Durch das Verschlucken eines falschen Gebisses in Lebensgefahr geraten ist in Berlin ein 22jähriger Tischler. Er stürzte auf der Straße unter allen Zeichen heftiger Atemnot bewußtlos zusammen und wurde von einem Schutzmann nach der Unfallstation gebracht. Man wußte zunächst nicht, was dem Manne geschehen sei, bis schließlich das im Halse steckende Gebiß bemerkt und von den Aerzten zu Tage gefördert wurde.

Auf der Jagd erschossen. Der Molkereidirektor Baldum, ein Führer der Konservativen, ist auf der Rehjagd in Striechau in Schlesien erschossen aufgefunden worden. Es ist ungewiß, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Zahnziehen mit Musik. Ein Pariser Zahnarzt zieht jetzt Zähne unter Gasbetäubung nicht allein ohne Schmerz, sondern unter Musikbegleitung aus; dem betäubten Patienten werden die Hörmuscheln eines Phonographen an die Ohren gelegt und sofort wandeln sich die Schreckvorstellungen, an denen Betäubte sonst leiden, in angenehme Empfindungen um, sodaß man beim Aufwachen sofort „da capo“ schreien möchte, wenn man nur noch einige überflüssige Zähne hätte.

Vom Kasernenhofe. Wachtmeister (der auf dem Rocke eines Sylbaten ein Roßhaar bemerkt): „Sie erlauben wohl nächstens anstatt mit dem Portepee mit dem Staubwedel?“

Handel und Verkehr.

Detmold, 22. Mai. Der gestrige Viehmarkt war mit 843 Schweinen und 3 Stück Rindvieh betrieben. Es waren viele Händler am Platze und wurden für 6—8 Wochen alte Ferkel 18 bis 25 Mark, für 1/4jährige Schweine 30—36 Mark, für 1/2jährige Schweine 45—50 Mark und für größere 55—64 Mk. bezahlt. Der Handel ging trotz der hohen Preise sehr flott.

Berlin. 22. Mai. Produktenbörse. Die Notierungen für Weizen und Roggen blieben heute etwas höher, als gestern. Auch Mehl war fest. Hafer gut behauptet. Mais weiter anziehend. Rüböl lag matt. Spiritus kam nicht zur Notiz, da für 70er loko 30 Pfg. weniger geboten wurden. Schluß für Getreide nach einigen leichten Schwankungen ziemlich unverändert.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 22. Mai 1901.

	M		M
3½% Preuss. Consols	88,—	4% Meining. Hypoth.-Pfandbriefe 1900	98,10
4% „ „	98,40	Deutsche Bank-Akt.	202,90
3½% Deutsche Reichsanleihe	88,—	Disc. Commandit-Akt.	188,50
4% „ „	98,50	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	177,—
3½% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Hibernia Bergw.-Aktien	179,00
4% „ „	95,—	Harpener dto.	177,10
4% „ „	101,80	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	296,60
4% Bielef. Stadtanleihe	101,—	Phönix Bergw.-Aktien	157,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Bankdiscont 4%	
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,25	Tendenz: ziemlich fest.	

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Juwelier Julius Pröpsting zu Lüneburg.

Verlobt: Frl. Julie Archenhold mit Herrn Julius Rosenwald zu Bochum-Bünde.

Gestorben: Herr Aron Dreyer zu Bielefeld. Frau Sophie Knabach, geb. Hilker (75 Jahr) und Frau Wwe. Marie Kracht, geb. Goebel, (79 Jahre) zu Detmold.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Burenkrieg.

Pretoria, 23. Mai. Die Buren haben den schwer zugänglichen Bothapaß besetzt. Wie aus authentischer Quelle verlautet, ist die Burenabteilung, welche den Paß besetzt hält, auf 400 Mann angewachsen und führt 3 Geschütze mit sich.

Aliwalsnorth, 23. Mai. Oberst Masewell ist infolge der Verletzungen, die er sich beim Sturz mit dem Pferde zugezogen hatte, verstorben.

Voraussichtliches Wetter.

24. Mai. Bei ziemlich lebhaften nordöstlichen Winden und zunehmender Bewölkung trocken und vorwiegend heiter.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Wieder 100 000 Mark als ersten Hauptgewinn, bieten die St. Hedwigs-Lose, welche zum amtlichen Preise von Mk. 3.30 jetzt noch an fast allen Orten der preußischen Monarchie bei den bekannten Losverkaufsstellen zu haben, oder direkt von dem General-Debit Lud. Müller u. Co. (Glücksmüller) in Berlin, Breitestraße 5, zu beziehen sind. Diese Geldlotterie ist zum Besten des St. Hedwig-Krankenhauses in Berlin veranstaltet und durch Allerhöchsten Erlaß genehmigt. Die Gewinnziehung findet bereits den 25. und 26. Juni im Ziehungssaale der Königlich Preußischen Staats-Lotterie zu Berlin öffentlich statt. Sämtliche 7079 Geldgewinne werden ohne Abzug durch das Bankgeschäft Ludwig Müller u. Co. in Berlin, Hamburg, München und Nürnberg ausbezahlt. 441e

Erstklassig in Material und Ausführung, sinnreich in der Construktion, ist der Continental Pneumatic die vollkommenste und zuverlässigste Bereifung für Fahrräder und Motorfahrzeuge. 82c

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Unter Nr. 106 des Handelsregisters Abt. A ist die, am 18. Mai 1901 unter der Firma:

„Brünger & Nürge“

errichtete, offene Handelsgesellschaft zu Herford am 20. Mai 1901 eingetragen. Als persönlich haftende Gesellschafter sind vermerkt: 448e

1) der Möbelfabrikant Wilhelm Brünger zu Herford,
2) der Möbelfabrikant Friedrich Nürge zu Herford.

Aufforderung.

Diejenigen Arbeitgeber des diesj. Landwehrbezirks, welche an im Herbst d. J. zur Entlassung kommenden Mannschaften landwirtschaftliche Arbeitsstellen zu vergeben haben, werden aufgefordert, die freien bezw. frei werdenden Stellen bis **spätestens 1. Juli d. J.**, hier anzumelden.

Detmold, 22. Mai 1901.

Königl. Bezirkskommando.
von Schroeder,
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur. 445e

Die Besitzer von Erbbegräbnisstellen auf dem städtischen Friedhofe werden hiermit aufgefordert, ihre Stellen bis 20. Juni cr. ordnungsmäßig reinigen und in Stand setzen zu lassen. (438e

Bei den durch die nach obigem Termine erfolgenden Revisionen zu Tage tretenden Vernachlässigungen werden die in den Erbbegräbnisverträgen angedrohten Maßregeln angewandt werden.

Herford, den 19. Mai 1901.
Der Magistrat
Quentin.

Am Montag den 10. Juni d. J., 3 Uhr nachmittags, sollen die Budenplätze für den Visionsmarkt an der Schützen- und Tiemeyer'schen Wiese vergeben werden. Reflektierende wollen sich um diese Zeit an Ort und Stelle einfinden. Die Gewerbescheine sind mit zur Stelle zu bringen.

Herford, 20. Mai 1901.
Die Polizeiverwaltung.
Quentin. 430e

Danksagung.
Für die innige Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer lieben
Anna
zuteil geworden, sagen allen unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Witwe Haack
453e **und Kinder.**

Triumph,
feinste Süßrahmmargarine
à Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 M.
feine Süßrahmmargarine
à Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. 2,75 M.
412e] **Heinrich Nolting**

Gut erhaltenes
Fahrrad
zu verkaufen, evtl. auch gegen Teilzahlung. 385e
Marktstr. 1.

J. Fränkel
Bielefeld,
Brunnen- u. Waldeckstr.-Ecke
(neb. Eilers Fabrik)
liefert an jedermann
Waren und Möbel
auf Teilzahlung
mit kleiner Anzahlung und leichten Zahlungs-Bedingungen.
Grösstes Unternehmen dieser Art. 620c

Empfehle zu **Freitag:**
Frische Schellfische,
Frische Rotzungen,
sowie 451.
la. gewässerten Stockfisch,
Wilh. Havemann.

Zur Saat:
Saatmais,
Stangen-Krupbohnen
empfiehlt 428e
Wilhelm Scharff.

Wohlfahrts-Loose
à Mk. 3.30
B. 100000, 50000 M.
Ziehung 31. Mai bis 5./6.
Porto, Liste 30 Pf., versendet
Friedrich Amtenbrink
Lotterie-Einnehmer
Detmold.



Heirat.
Apotheker 28 Jahr, ev., mittelgroß, mit 10,000 Mk. Einkommen wünscht Briefwechsel mit jg. vermög. Dame. Diskretion auf Ehrenwort. Zuschriften von Eltern usw. erwünscht. Verm. verb. Gefl. Schreiben unt. Y. U. 25 a. **Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.** 443e

Geldschrank
billig zu haben. Innerer Raum 1,20 m hoch, 0,68 m breit und 0,55 m tief. Wo, sagt die Exped. unter 419e.

Ein ordentl. junges Mädchen findet 425e
Kost und Logis.
Petersilienstr. 13.

Der heutigen Stadtauflage der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ liegt heute eine Broschüre mit dem Titel „**Eine für Jedermann sehr wichtige Abhandlung**“ bei, worauf noch hiermit besonders aufmerksam gemacht sei. 432e

Pfingst-Montag:
Großes
Tanzvergnügen.
Gasthof Zimmermann,
499e] **Salzuflen.**

Zum Lindenhof
Lübberthor.
Zweiten Pfingstfeiertag:
Großes Tanzvergnügen,
Musik der Düngelschen Kapelle, wozu ergebenst einladet 446e
J. Steinpass.

Kleeverkauf.
Am **Samstag den 25. d. M., nachmittags 6 Uhr**, werde ich auf dem Glindkampe ein gutes Stück **Klee** in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend versteigern. 447e
J. Schwier.

Holzmaler
auf sofort gesucht. 416e
Wilh. Schmidt, Möbelfabrik.

Meyers American Putz-Cream
461b putzt verblüffend
Messing Kupfer Nickel etc.
In Dosen à 10 Pf. in Flaschen à 15, 30 u. 50 Pf. etc.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Leibniz Cakes
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN
Weltausstellung Paris 1900
Goldene Medaille.



Ein gut eingeführtes
Baumaterialiengeschäft
mit Wohnhaus und Lagerplätzen fast ohne Concurrenz in einer Stadt von ca. 11000 Einwohnern unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 427e an d. Exp. d. Bl.

Flottgehendes Geschäft
(Wohnung mit Schaufenster, Stallung, Scheune und Garten) Familienverhältnisse halber sofort billigst zu verkaufen.
Offerten unter 426e an die Exp. d. Bl.

Freundliche
Familien-Wohnung
steht gleich oder später nebst allen Zubh. an ruh. Miet. zu vermiet.
Daselbst eine v. 3—4 Zimmer nebst allen Zubh. 1. Okt. 1900.
Zu erfr. unt. Nr. 452e in d. Exp. d. Ztg.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein ordentliches 389e
jüngeres Mädchen.
Wittekindstraße 451.

Eine fast neue
Kinderbettstelle mit Matratze sowie eine guterhaltene Violine
sind billig abzugeben.
Nachzufr. unt. 435e in d. Exp. d. Bl.

1 Zimmer
im Erdgeschoß, eventl. auch 1 Lagerraum im Wohnhause U. d. Linden Nr. 21 abzugeben.
Näheres bei **Gottl. Meyer,** Friedhofstraße 251. (384e

Auf sofort oder später ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht. 390e
Julius Richter.

Ein jüngerer Bäckergeselle
als zweiter Arbeiter sofort gesucht.
Aug. Stahlberg,
450e Göbenstraße.

Jugendliche Arbeiter
gesucht. 343e
Emanuel Weinberg,
Chokoladenfabrik.

1 Packen
Herren-Kleidungsstücke gefunden.
Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen bei
Deiezenski, Hellermeg 85.

Freitag,
den 24. Mai,

Samstag,
den 25. Mai:

Großer Extra-Verkauf

800 neuer Pieçen **Damen-Konfektion**

20—35 Prozent unter Preis.

Gebrüder Kaufmann

Niedernstraße 34. **Bielefeld** Niedernstraße 34.

237e

Als besonders billig

offeriere nur gute Stoffe und Verarbeitung.

Herren-Anzüge 18, 20, 25, 30 Mk.
Bukskin-Hosen 3,25, 4, 5, 6, 8 Mk.
Jaquetts u. Westen sehr billig.
Burschen-Anzüge in allen Größen.
Knaben-Anzüge, neueste Facons,
von **2,60 Mk.** an.
Waschblousen von 1 Mk. an.
Hosen, von schwerem Satin, von 1 Mk. an.
Sommer-Arbeits-Hosen,
2,25, 2,50, 3 Mk.
Baumwollene u. Loden-Joppen,
2, 2,50, 3, 4 Mk. usw.
Arbeits-Jacken in blau, grün u. gestreift.
Flanell-Hemde, große von 1,35 an.
dto. für Knaben in allen Größen
Stipse u. Cravatten, Vorhemde,
Kragen und Manschetten.

Regenschirme
sehr billig. 431e

Ww. Weinberg,

Herford, Bäckerstraße 26/28.

Zu der jetzt beginnenden Fahrradsaison empfehlen wir unsere allseits rühmlichst bekannten

Wittekind-Räder,

elegant gebaut, solide gearbeitet und leicht laufend.
Einjährige schriftliche Garantie zu jedem Rade.
Katalog gratis und franko.

Bielefelder Fahrrad-Werke A. Freese & Wierum, Bielefeld.
Fernsprecher Nr. 330. 436e

Totaler Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts muß mein Lager schnellstens geräumt sein; verkaufe daher alle vorhandenen 433

Glas-, Porzellan-, Leder-, Emaille-, Korb-, Luxus-, Kurz- und Spielwaren, Puppen, Schaukelpferde, Sport- und Leiterwagen, Matten, Bürstensachen, Schwämme etc. etc.

ganz bedeutend unter Preis.

Brüderstr. 40. **Max Horn** Brüderstr. 40.

Cigarren,

Cigaretten, Tabake

preiswert und in prima Qualität empfiehlt

Ign. Pelster
Herford,
25 Gehrenberg 25.

2846



Neueste Auszeichnung:
Goldene Medaille
Welt-Ausstellung Paris 1900
Collectiv-Ausstllg der chem. Industrie

Viel besser als
rote Putzpomade
ist
Globus-Putzextract
von
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.
Ueberall vorrätig! 61e

---

la. **Weizenmehl**
22 Pfd. 3,— Mk.
Große Rosinen
a Pfd. 40 Pfg.
Sultana Rosinen
a Pfd. 50 Pfg.
Corinthen (Ersatz)
a Pfd. 30 Pfg.
la. **süße Mandeln**
a Pfd. 1,20 Mk.
la. **Succade**
a Pfd. 50 Pfg.
Corinthen
a Pfd. 40 Pfg.
Hagelzucker, Vanille-Zucker, Citronenöl, frische Citronen etc.
billigst 403
Heinrich Nolting.
Rennstr.

Allgäuer Limburger-Käse
empfiehlt 429e
Wilhelm Scharff.

Turn-Gemeinde
Herford.
Pfingstturnfahrt

Am 1. Pfingstmorgen:
5,20 Uhr: Antreten am Krieger Denkmal, daselbst Empfang der Fahrkarten.
5,30 Uhr: Abmarsch zum Bahnhof. 444e
Kopfbedeckung: Weiße Mütze (für alle Teilnehmer Bedingung)
Nichtmitglieder sind willkommen und nimmt Anmeldungen der Unterzeichnete noch entgegen.
Um pünktliches Antreten ersucht **Der Turnwart.**

Wir gestatten das
Zahlbarmachen von Wechseln etc.
bei uns gegen mässige Vergütung. Wechselformulare stehen zur Verfügung.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford
Aktienkapital 5.000.000.

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin
z. Besten d. St. Hedwig-Krankenhaus
Grosse Geld-Lotterie
Die ersten Hauptgewinne sind
100,000 M.
30,000 M.
20,000 M.
10,000 M.
Hedwigs- **Loose à M. 3.30** Porto u. Liste 30 Pf. extra
bei hiesigen Verkaufsstellen und beim General-Debit
Lud. Müller & Co.
in **Berlin**, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückmüller.

Zum Backen

empfehle:
Weizenmehl
von Carl von Laer
Sultana-Rosinen
à Pfd. 40 Pfg.
Corinthen
Süße u. bittere Mandeln
Succade, Citronen und Margarine.
442e] **Friedrich Monke.**

---

ff. französ. Gries
empfiehlt (434e
Heinrich Nolting.